



Griechische Antike auf der Bühne: Griechisch-Schüler spielen „Die Vögel“ von Aristophanes auf der Bühne der Aula im Friedrichsgymnasium. Im Stück von 414 v. Chr. geht es um eine Welt ohne Geld. Rechts Darstellendes-Spiel-Lehrerin Maria Rehborn. Fotos: Koch

Begeisterung für Platon

Am Friedrichsgymnasium feierten Schüler ein Fest rund um die griechische Antike

VON CHRISTINA HEIN

KASSEL. Auf der Bühne der Aula im Friedrichsgymnasium skandieren die Schüler Texte in Altgriechisch. Sie rufen: „Tina Topon?“ (An welchem Ort?). So wie es der Autor des Stücks „Die Vögel“, Aristophanes 414 Jahre v. Chr. aufgeschrieben hat.

Marlena, Laura, Lukas und all die anderen haben sichtlich Spaß an ungewöhnlichen Theaterspiel. Ebenso an der Teilnahme in Arbeitsgruppen zu Themen wie „Hippokrates und die Medizin heute“ oder „Herstellung antiker Theatermasken“.

An der Humboldtstraße drehte sich jetzt bei einem Fest alles ums alte Griechenland. Die traditionelle „Philhellenia“ stand unter dem Motto „Heureka - Naturwissenschaften und Technik in der griechischen Antike“. Das

Treffen findet im zweijährigen Turnus an einem altsprachlichen Gymnasium in Hessen statt. Der diesjährige Gastgeber, das FG, hat hierfür 350 Jugendliche aus ganz Hessen empfangen. Es ging darum, wissenschaftliches Denken der griechischen Antike zu erforschen.

105 lernen am FG Griechisch

Auffallend: Die meisten der Schüler lernen mit Begeisterung Altgriechisch. „Wenn man sich einmal für Altgriechisch entschieden hat, und dann eintaucht in die Welt der griechischen Antike, dann ist man schnell Feuer und Flamme - und bleibt es ein Leben lang“, sagt Grit Diaz de Arce, eine von fünf Griechisch-Lehrerinnen am humanistischen Friedrichsgymnasium. Es ist die einzige Schule in Nordhessen, die Altgriechisch anbietet. Deutschlandweit sind es

gerade mal 200. Ihre Zahl nehme ab, im Gegensatz zur Zahl der Schüler, die Griechisch lernen, sagt Diaz de Arce. Zurzeit gibt es am FG 105 Altgriechisch-Schüler.

Diaz de Arce, die außerdem Latein und Musik unterrichtet, will ihren Enthusiasmus an die Schüler weitergeben. Griechisch sei „materialisiertes Denken“ und „Bildungsunterricht“.



Grit Diaz de Arce

Wer Griechisch versteht, könne viele Prozesse besser nachvollziehen, sagt sie. Spannend an Altgriechisch sei, „dass es als Dialog angelegt ist, entstanden aus Gesprächen zwischen den Stadtbürgern des antiken Griechenland“. Deshalb diene es der Kommunikation und fördere das Denken.

HINTERGRUND

Alte Sprachen in Hessen konstant

In Hessen lernen Schüler Altsprachen mit leichten Schwankungen relativ konstant. Im Schuljahr 2011/12 wählten sich in Altgriechisch 1033 Schüler ein. Im Schuljahr davor waren es 994. 2009/10 hatten sich 1037 Schüler für Altgriechisch entschieden.

Latein wählten 2011/2012 insgesamt 53 490 Schüler, 2010/11 waren es 58 258 und ein Jahr zuvor 59 762 Schüler.

Weder für Latein noch für Altgriechisch gibt es zurzeit einen Lehrermangel sagt der Sprecher des Kultusministeriums, Christian Henkes.



Kristina Klöppelhöfer (16)

Latein hat Spaß gemacht

„Mir hat schon Latein Spaß gemacht“, sagt die FG-Schülerin Kristina Klöppelhöfer (16) aus der zehnten Klasse. Irgendwie sei es dann nur konsequent gewesen, an einem humanistischen Gymnasium, „wo ich das Angebot habe, auch Altgriechisch zu lernen.“ „Es war eine intuitive, keine zielgerichtete Entscheidung.“ Es sei die richtige Wahl gewesen, sagt die 16-Jährige. Die Alternativen, die sich ihr boten, Französisch oder Informatik, findet sie längst nicht so interessant.



Paul Ohlmeier (16)

Ist was Besonderes

„Ich habe Altgriechisch gewählt, weil es etwas Besonderes ist, es zu können“, sagt Paul Ohlmeier. Ihn interessieren vor allem die Aspekte wie der geschichtliche und philosophische Kontext der Texte, die im Unterricht gelesen werden. „Es ist eine Herausforderung und gleichzeitig eine unglaubliche Bereicherung, Griechisch zu lernen“, sagt der 16-Jährige. Das gleiche treffe auch für Latein zu.

Später will Paul Medizin studieren. Dafür machten Altsprachen Sinn.



Lukas Mentel (15)

Logische Sprache

„Griechisch ist einfach eine schöne Sprache“, sagt Lukas Mentel (15). Er habe auch Latein gerne gelernt.

Ihn haben schon immer die griechischen Sagen fasziniert, später dann philosophische Texte aus der Antike. Sie jetzt im Original lesen zu können, sei einfach toll.

Schwierig findet er Altgriechisch nicht. „Es ist eine sehr logische Sprache, die man relativ einfach erlernen kann.“ Dagegen seien Sprachen wie Französisch nicht sein „Ding“, sagt er.



Laura Wiedekind (19)

Lese Platon im Original

Die Abiturientin Laura Wiedekind (19) besucht am FG den Leistungskurs Griechisch. Es ist ihre große Leidenschaft. Nachdem man in der Mittelstufe die ganze Grammatik gelernt habe, sei es jetzt richtig spannend und gar nicht mehr schwer. „Wir lesen gerade Platon. Das liest sich im Original ganz anders als in einer Übersetzung. „Ein Wort hat oft mehrere Bedeutungen“ „Mich interessiert vor allem die griechische Philosophie.“ Später will Laura Medizin studieren.